

„Handlungsfähigkeit wiedererlangen“

Bürgermeister Norbert Pallentin spricht über das Jahr 2011 und die bevorstehenden Aufgaben seiner Amtszeit

Von Nico Dodoo

NORDSTEMMEN ■ 57 Tage ist Norbert Pallentin als hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Nordstemmen nun bereits im Amt. Für den Sozialdemokraten war 2011 eines der aufregendsten Jahre seines Lebens. Zum Jahresende hat der 56-Jährige noch einmal einen Blick zurückgeworfen, von seinen Anfängen im Rathaus berichtet und über die Pläne gesprochen, mit denen er die Zukunft der Gemeinde Nordstemmen gestalten will.

Vor einem Jahr noch Betriebswirt bei der Sparkasse Hildesheim und heute Chef einer Verwaltung mit über 70 Mitarbeitern. Für Norbert Pallentin hat sich beruflich viel verändert: „Die Arbeitstage sind länger geworden, 12 bis 13 Stunden sind zur Regel geworden“, erklärt Pallentin, der diese Anstrengung aber gerne in Kauf nimmt. Wichtig sei, dass man einen guten Ausgleich findet – für den Barntener ist das der Tennissport, dem er seit vielen Jahren beim TV Rössing nachgeht. „Außerdem gehe ich regelmäßig mit meiner Frau ins Fitnessstudio. Ich brauche das motivierende Umfeld dort, alleine zu Hause könnte ich meinen inneren Schweinehund nicht überwinden.“

Motivierend ist für ihn auch sein neuer Arbeitsplatz – das Nordstemmer Rathaus, wo sich seit seinem Amtsantritt bereits einiges verändert hat. So betont Pallentin zwar die hohe Qualität in der Verwaltung, stellt aber zugleich einen großen Mangel fest: „Die Leute arbeiten außerhalb ihrer Zuständig-

keit.“ Deshalb hat der Bürgermeister als erstes auch von allen Mitarbeitern so genannte Arbeitsplatzbeschreibungen eingefordert, um sicherzustellen, dass die jeweiligen Aufgaben auch den richtigen Positionen zugeordnet sind. „In den vergangenen Jahren ist hier so einiges durcheinander geraten“, erklärt Pallentin, der jetzt gemeinsam mit seinen Mitarbeitern die Verwaltung „von unten nach oben“ neu strukturieren will.

Das Verhältnis zu seinen Mitarbeitern liegt dem Bürgermeister dabei besonders am Herzen. Was für den ehemaligen Bank-Filialleiter selbstverständlich ist, scheint für viele Mitarbeiter der Verwaltung Neuland zu sein. „Manche Mitarbeiter haben mich ganz erstaunt angeschaut, als ich morgens in ihrem Büro stand und nach dem Rechten sehen wollte“, sagt Norbert Pallentin: „Einige haben noch nie zuvor den Bürgermeister an ihrem Schreibtisch gehabt.“

Personell stehen dem neuen Bürgermeister während seiner Amtszeit einige große Herausforderungen bevor, schließlich wird jeder der vier Fachbereichsleiter in naher Zukunft seinen Ruhestand antreten.

Geeignetes Personal

Hier gilt es, geeignete Nachfolger zu finden, und die müssen längst nicht immer von außen kommen: „Wenn die Qualifikationen vorhanden sind, haben interne Bewerber auf die Stelle natürlich einen Vorzug.“

Doch nicht nur im Rathaus soll sich etwas ändern, auch der Nordstemmer Bau-



Gemeindebürgermeister Norbert Pallentin fühlt sich bereits kurze Zeit nach Amtsantritt im Rathaus akzeptiert und von seinen über 70 Mitarbeitern respektiert. ■ Foto: Dodoo

hof steht bereits auf Pallentins Agenda. „Der Bauhof wurde über Jahre vernachlässigt, dort haben wir einiges aufzuarbeiten“, erklärt Norbert Pallentin. So sollen zum einen die Arbeitsmaterialien und der Fuhrpark verbessert werden, zum anderen aber auch ein neues Verantwortungsgefühl in der Belegschaft geschaffen werden. „Vorfälle, wie die versäumte Entfernung der Schmierereien an den Rössinger Bushaltestellen, dürfen sich nicht wiederholen“, so Pallentin. Dazu sei es vor allem nötig, den Mitarbeitern des Bauhofes mehr Wertschätzung entgegenzu-

bringen: „Bisher fehlte den Arbeitern jede Motivation, weil ihre Arbeit nicht entsprechend geschätzt wurde. Die guten Dinge waren alle selbstverständlich, aber sobald etwas schief ging, waren die Schuldigen schnell gefunden. Das müssen wir ändern.“ Allgemein will Pallentin seinen Mitarbeitern mehr Rückhalt geben.

Natürlich wird auch die Ratsarbeit im nächsten Jahr eine große Rolle spielen, immerhin bleiben die Themen des Jahres 2011, allen voran die Haushaltskonsolidierung und die Bildungsregion Nordstemmen, auch im neuen Jahr aktuell. Fokussiert

sei die Grundschuldebatte natürlich auf die Zukunft der Adenser Schule. Dazu betont der Bürgermeister: „Am 1. August 2012 wird in Adensen eingeschult. Und auch die Krippe in Adensen besteht fort.“ Aufgabe des Rates werde es sein, die Schullandschaft wieder mit Leben zu erfüllen.

Konsolidierung

Als größte Aufgabe der Gemeinde sehen viele Bürger die Konsolidierung des Haushaltes und damit den Abbau von etwa 30 Millionen Euro Schulden. Beginnen will Norbert Pallentin mit der Tilgung der Kassen-

kredite. „Wir müssen unsere Handlungsfähigkeit wiedererlangen – das hat oberste Priorität“, so der Bürgermeister. Momentan sei die Gemeinde durch die Kreditverschuldungen wie gelähmt. Dafür gelte es vor allem bei den Investitionen, Prioritäten zu setzen und Kreditfinanzierungen in Frage zu stellen.

Fortschritte vermeldet der Bürgermeister beim Verkauf von Grundstücken. Zum Ende des Jahres und damit auch zum Ablauf der Ermäßigungsfrist der Baulandpreise konnte die Gemeinde zwei Grundstücke verkaufen, „und vier weitere sind auf Halde“, erklärt Pallentin. Der Ratsbeschluss zur vorübergehenden Senkung der Baulandpreise scheint somit gefruchtet zu haben, die Verkaufserlöse will die Gemeinde zur Tilgung der Kassenkredite nutzen.

Seinem Wahlversprechen „Geschaffenes bewahren“ fühlt sich der 56-Jährige verpflichtet, vor allem das Freibad will Pallentin unbedingt erhalten. „Dazu ist es nötig, jeglichen Investitionsbedarf und Reperaturstau aufzudecken und anschließend Prioritäten zu setzen.“ Die Fachausschüsse sollen sich dafür bei Besuchen vor Ort selbst ein Bild vom Investitionsbedarf in Schulen und im Freibad machen.

An Aufgaben mangelt es dem Bürgermeister also nicht. Angst vor den Herausforderungen hat Norbert Pallentin keine, denn er weiß ein starkes Team hinter sich – nach 57 Tagen ist er bereits vollends im Rathaus angekommen.